

schritt), bei warmer Witterung Zwischenkontrolle ratsam

- Stehendbefallskontrolle im Umfeld

Entseuchung

- wenn in den meisten Brutbildern Einischen und erste Larvengänge erkennbar sind, dann
 - Abfuhr oder
 - Entrinden (Larven und Puppen, sogen. weiße Stadien, vertrocknen)
- sind bereits Jungkäfer im Brutbild, dann
 - Vorausflugbehandlung mit einem dafür zugelassenen Insektizid

Protokoll (Fangbaumbuch)

- Erfassung von
 - Ort
 - Datum des Einschlages bzw. Wurfes
 - Datum des ersten Käferanfluges
 - Ergebnis der Kontrollen
 - Datum der Entseuchung



Impressum

Herausgeber Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei
Jägerstraße 1, 99867 Gotha
Telefon: 03621 225-0, Referat Waldschutz 03621 225410

Foto Titelseite TLWJF

Druck n. n.

Auflage n. n.

März 2008



Einsatz von Fangbäumen zur Borkenkäferabwehr

Informationen für den
Waldeigentümer



Einsatz von Fangbäumen zur Borkenkäferabwehr



Methode

Durch die Bereitstellung fängischer liegender Bäume sollen anfliegende Borkenkäfer vom Bestand abgelenkt und an gut kontrollierbare Stämme gebunden werden.

Vorteile

- natürliche Lockwirkung
- Sicherheitsabstand zu Fichten nur 5 m
- geringes Risiko bei regelmäßiger Kontrolle
- Nutzung von Bruch- und Wurfholz

- aus dem Winter möglich
- geringe Kosten

Nachteile

- nur effektiv im ersten Halbjahr (bis Juni)
- begrenzte Fangkapazität
- zusätzlicher Holzanfall
- rechtzeitige Entseuchung notwendig, sonst Stehendbefall möglich
- Elternkäfer können ausfliegen und Geschwisterbruten anlegen

Ort

- Bestände mit Stehendbefall im Vorjahr
- vor Bestandesrändern
- in Bestandeslücken (auch unter 20 m Durchmesser)
- Sicherheitsabstand zu Wirtsbäumen ca. 5 m

Material

- gesunde, dicke, rauborkige Stämme (auch frisches Wurf- oder Bruchholz)
- Entasten und Abzopfen (Belassen des Zopfes beschleunigt die Austrocknung)
- locker mit frischem Reisig abdecken (Erhöhung der Lockwirkung, Schutz

- vor zu schneller Austrocknung)
- möglichst auf Stubben oder Stammrollen legen, um eine allseitige Besiedlung zu ermöglichen

Menge

- ca. 10 % der erkannten Stehendbefallsmenge des Vorjahres (bei durchschnittlichem Befall)
- Gruppe(n) von mind. 2-3 Bäumen (Abstand der Fangbäume zueinander ca. eine Baumlänge)

Zeitraum

- Fangbäume rechtzeitig einschlagen (ab Dezember bis Februar), Würfe und Brüche verwenden
- nach dem ersten Bohrmehlauswurf an den Fangbaum-Gruppen in unmittelbarer Nähe einen weiteren Fangbaum, aber mehr im Schatten legen
- ab 15. Juni (in den Kammlagen ab 30. Juni) keine Fangbäume mehr legen

Kontrolle

- Feststellung des Zeitpunktes des ersten Käfer-Anfluges
- sonst einmal in der Woche (Brutfort-